**Erfahrungsbericht Erasmus Florenz WS 22/23**

**Motivation und Bewerbung**

Im Wintersemester 21/22 habe ich das erste Mal ernsthaft darüber nachgedacht ein Auslandsemester in meinem Zweitfach Sport zu absolvieren. Mein Erstfach Mathematik schien mir nicht die beste Wahl für ein Semester zu sein in dem die Universität eher eine etwas zurückgestellte Position einnehmen sollte und in einer Fremdsprache studiert wird. Außerdem habe ich die Erfahrung gemacht, dass man beim gemeinsamen Sportreiben leicht Bekanntschaften schließt. Bei den Partneruniversitäten vom Institut für Sportwissenschaften Hannover war zuerst Sevilla mein bevorzugtes Ziel. Wegen fehlender Spanischkenntnisse habe ich mich dann aber spontan für Florenz entschieden, weil ich erfahren habe, dass es wenige Erasmus-Bewerbungen für Florenz gab und man dort in den ersten Instanzen keine Italienischkenntnisse nachweisen musste. Einer meiner engsten Freunde in Florenz arbeitete zu dem Zeitpunkt als studentische Hilfskraft bei dem Erasmus-Koordinator vom Sportinstitut und hat sich spontan auch für ein Auslandssemester in Florenz entschieden. Da er sehr gut im Bilde war wie man sich bewirbt wurde ich etwas angeleitet und habe mich oft nicht sehr selbständig um alle bürokratischen Angelegenheiten gekümmert. Ich habe ein kurzes Motivationsschreiben abgeschickt und die Online-Bewerbung für die Universität Hannover ausgefüllt. Da es keine weiteren Bewerbungen gab wussten wir sehr schnell, dass wir tatsächlich nach Florenz reisen dürfen.

Das Erasmus-Team vom Hochschulbüro für Internationales war immer sehr hilfsbereit und stellt Präsentationen und Anleitungen bereit, die einen durch den Bewerbungsprozess führen. In mehreren Instanzen bewirbt man sich erst bei der Heimuniversität und anschließend bei der Auslandsuniversität. In Absprache mit dem Erasmus-Koordinator vom Sportinstitut haben wir uns auf der Internetpräsenz passende Kurse ausgesucht und haben unser vorläufiges Learning Agreement (Übersicht über Kurse die man belegen möchte) erstellt. Wir wussten von einer Bekannten die vor einigen Jahren in Florenz Sport studiert hat, dass in Florenz Praxiskurse (z.B. Volleyball) angeboten werden, die man nicht Online findet und man am besten vor Ort danach fragen sollte und man darauf hin das Learning Agreement ändern kann. Wir haben also Kurse in das LA eingetragen von denen wir wussten, dass wir nicht alle belegen werden, da wir viel lieber Praxiskurse belegen wollten und im Vorhinein online fast ausschließlich Theoriekurse zu finden waren. Alle Unterlagen mussten mit Unterschriften versehen werden und wurden postalisch nach Florenz geschickt. Insgesamt erscheint mir der bürokratische Aufwand zu hoch. Zukünftig wird sich da bestimmt einiges ändern und die Bewerbung kann komplett online abgewickelt werden.

Nach einiger Zeit haben wir auch von Seiten der Universität Florenz die Bestätigung bekommen.

**Sprachkenntnisse**

In einem Schreiben der Universität Florenz wurde ohne, dass wir vorher davon erfahren haben, der Nachweis eines B2-Levels in Italienisch verlangt. Wir sollten ihn nachreichen aber haben das ohne Konsequenzen nie gemacht. Im Sommersemester vor unserem Auslandsaufenthalt habe ich erfolglos probiert einen A1-Italienischkurs zu belegen, weil ich leider nur einen Platz auf der langen Warteliste ergattern konnte. Man war anfangs optimistisch selbstständig Italienisch zu lernen, hat dann aber nicht die nötige Disziplin gehabt im Sommer täglich neben anderen Dingen eine Sprache ohne Vorkenntnisse zu lernen. Irgendwann dachte ich mir, dass wir vor Ort einen Sprachkurs belegen und es einem dort im Alltag bestimmt leichter fällt und man sich zügig verbessert.

Auch das war ein Irrglaube, weil wir wegen der Wahl der Praxiskurse nicht direkt auf die Italienische Sprache angewiesen waren und mit Englisch gut zurechtkamen. Wir haben aber in der Tat einen Sprachkurs belegt der zweimal die Woche nachmittags für drei Stunden mit kurzer Pause stattfand. Die Lehrerin vom CLA (Centro Linguistico di Ateneo) war sehr nett und kompetent, hat aber zugegeben, dass der vorgegebene Lehrstoff nicht optimal ist.

Nachdem wir den Kurs, der übrigens erst im November angefangen hat, für einige Wochen besucht haben, bin ich zu dem Entschluss gekommen, dass man die Zeit besser anders nutzen kann.

Im Endeffekt bin ich ohne Italienischkenntnisse gut zurechtgekommen, würde allerdings eindeutig empfehlen sich im Vorhinein ein bestimmtes Level anzueignen.

**Wohnungssuche**

Schon früh habe ich mir vorgenommen rechtzeitig nach Florenz anzureisen um mich vor Ort eigenständig auf Wohnungssuche zu begeben, weil ich wusste, dass ich schnell viele Leute kennenlernen werde und mir ein mögliches Zimmer gerne persönlich angucken wollte.

Die Idee war in meinem Fall nicht schlecht, weil ich über einen kuriosen Zufall mit insgesamt einer Stunde aktiver Wohnungssuche an ein Zimmer in toller Lage gekommen bin. Es gab allerdings auch andere die sehr lange in einem Hostel wohnen mussten, weil sie nichts gefunden haben.

Außerdem ist große Vorsicht vor Betrug geboten, da es oft vorkam, dass für nicht existente Wohnungen eine Kaution bezahlt wurde. Man sollte sich bevor man Kautionen oder Mieten im Vorhinein bezahlt stark absichern, dass alles in Ordnung ist. Sogar Videotelefonate werden in anderen Wohnungen aufgenommen um potenzielle Mieter\*innen zu einer Kautionszahlung zu bewegen.

Mit dem Wissen von jetzt würde ich mich sehr früh in den bekannten Erasmus-Whatsappgruppen der Stadt nach freiwerdenden Zimmern von Studierenden, die bald abreisen, umschauen. In diese Gruppen gelangt man zum Beispiel über Instagram. Namen wäre IC Firenze, AEGEE Firenze oder Erasmus Generation Firenze.

**Ankunft**

Angereist bin ich mit meinem Kumpel aus Hannover Mitte September mit Zug. Wir haben knapp 120€ für die Tickets bezahlt und haben einen Zwischenstopp mit Übernachtung in Zürich gemacht. In Florenz haben wir die ersten zwei Wochen zusammen in einer AirBnB- Unterkunft gewohnt. In der Zeit sind wir zu sehr vielen Erasmus-Veranstaltungen gegangen. Zum Beispiel Aperol Spritz Nights, City Walks, Clubabende, Pizzaabende, aber auch Tagestouren zu kleinen Dörfern in der Toskana. Schnell haben wir sehr viele Leute kennengelernt und hatten eine hervorragende Zeit.

**Start in Studium**

In den ersten beiden Wochen haben wir der Uni einmal einen Besuch abgestattet um uns einen Eindruck zu verschaffen. Der Unistandort für Sportwissenschaften befindet sich im Norden von Florenz in Krankenhausgebäuden und einem reinen Sportcampus noch etwas weiter nördlich. Die Verbindung zum Krankenhaus kommt daher, dass die Sportwissenschaft der Fakultät für Humangesundheitswissenschaften unterstellt ist. Da wir ausschließlich Praxiskurse gewählt haben, waren wir meist am Sportcampus, der ähnlich wie in Hannover auch den Hochschulsport beherbergt. Im Internet stand, dass das Semester Ende September beginnt. Wir haben aber von unserem direkten Ansprechpartner Prof. Riccardo Bravi eine E-Mail bekommen in der er uns zu einem ersten Treffen am 11. Oktober eingeladen hat. Nach der Info haben wir uns über zwei weitere Wochen Freizeit gefreut.

Riccardo Bravi war unser engster Ansprechpartner. Ein sehr netter, entspannter Mann der gut Englisch spricht und immer sehr bemüht war uns weiter zu helfen. In manchen anderen Fragen war Anna Errante im Erasmus-Büro auch immer eine große Hilfe. Es gab natürlich auch Missverständnisse wegen der Sprachbarriere und der Bürokratie, aber im Endeffekt hat alles geklappt.

In einer ersten Sitzung mit ein paar anderen Erasmus-Studierenden (ausschließlich Spanier und ein weiterer Deutscher aus Freiburg) haben wir Zettel mit Kursen bekommen, die man dieses Jahr belegen kann. Anders als in Deutschland studieren alle Sportstudierenden in ihrem Jahrgang zusammen und haben größtenteils vorgegebene Kurse. Wir wurden dem Jahrgang zugeteilt, der zu der Zeit einige Praxiskurse hatte. Wir drei deutschen Studenten haben exakt die gleichen Kurse belegt und daher sehr viel Zeit zusammen verbracht.

Unser typischer Tagesablauf sah so aus, dass wir von 9-12Uhr Praxiskurse hatten, dann in der Mensa Mittaggegessen haben und den Nachmittag frei hatten.

Die Kurse waren von durchwachsener Qualität. Teilweise professionell und teilweise dachte man, dass es so schlechten Hochschulunterricht in Deutschland nicht geben würde. In den Praxiskursen wurden einfache Sachverhalte teilweise über eine Zeit von einer Stunde ohne jegliches Material vortragen und anschließend wurde nur zwei Minuten tatsächlich Sport gemacht.

Insgesamt war ich froh, dass wir viel Freizeit hatten und die Anforderungen gering waren.

**Die Stadt Florenz**

Im Jahr 2018 war ich schon einmal für zwei Tage in Florenz und mochte die Stadt sehr. Damals kam mir die Stadt etwas klein vor, weil wir uns fast ausschließlich im Zentrum aufgehalten haben. In den ersten Wochen war ich oft überrascht wie groß die Stadt doch ist und wie viel man entdecken kann. Wenn man innerhalb des historischen Zentrums oder in den ersten äußeren Bezirken wohnt, kann man einfach aus dem Haus gehen und die Stadt sehr gut zu Fuß erkunden. Man kann sich nicht leisten alles guten und oft auch günstigen Restaurants zu testen, weil es einfach zu viele gibt. Egal wo man langgeht sieht man schöne Gebäude, interessante kleine Läden und gemütliche Cafés. Bei der Restaurantwahl sollte man allerdings schon etwas vorsichtig sein um nicht öfter in Touristenfallen zu tappen, in denen man für höhere Preise oft kleinere Portionen, die meist dennoch sehr gut schmecken bekommt. Solche Restaurants finden sich häufiger im Zentrum. Bei den Cafés verhält es sich ähnlich: Direkt am Dom zahlt man für einen Espresso 3€ und woanders meist nur 1,10€.

Was den öffentlichen Nahverkehr angeht ist es in Florenz nicht ganz einfach. Im Zentrum fahren Busse auf die oft kein Verlass ist und die Straßenbahn fährt nur auf zwei Linien. Wir sind immer sehr viel Fahrrad gefahren, da Florenz lange nicht so turbulent ist wie andere italienische Städte. Es gibt Mietfahrräder die man überall in der Stadt findet und nach Nutzung einfach wieder abstellen kann. Dafür habe ich im Monat nur 13€ bezahlt und war sehr flexibel. Sich ein gebrauchtes Fahrrad zu kaufen wäre aber natürlich auch eine gute Option gewesen. Die Uni habe ich aus dem Viertel Statuto innerhalb 15 Minuten erreicht, es gab aber auch sogar aus der Lage die Option bei schlechtem Wetter den Bus oder die Bahn zu nehmen. Ein 90 Minuten Ticket kostet nur 1,50€ und es gibt die Möglichkeit ein günstiges Monatsticket für den Bus zu kaufen.

Wenn mal ein Bus Verspätung hat, ist es meist kein Problem, wenn man zu spät kommt. Das Klischee, dass in Italien oft nicht viel Wert auf Pünktlichkeit gelegt wird, kann ich bestätigen. Persönlich habe ich damit aber keine Probleme gehabt, sondern habe es begrüßt. Auch das Klischee, dass die Florentiner etwas hochnäsig sind kann man nachvollziehen. Es ist aber auch verständlich wenn die Florentiner Touristen (wir wurden natürlich auch als Touristen angesehen) nicht gerne in ihrer Stadt haben, weil es sich Einheimische nicht mehr leisten können in der Stadt zu wohnen und an den Stadtrand gedrängt werden, damit die Wohnungen in der Innenstadt an Touristen und Austauschstudierende vermietet werden können. Man wurde manchmal in Cafés nicht sehr höflich empfangen, aber natürlich haben wir häufiger sehr nette Bekanntschaften mit Florentinern gemacht.

Das Wetter war bis Mitte November außergewöhnlich gut, sodass man am Tag gut mit T-Shirt herumlaufen konnte. Uns wurde aber auch gesagt, dass es schon Jahre gab in denen es fast den ganzen Oktober geregnet hat. Ab Dezember konnte man das Wetter gut mit dem Wetter in Deutschland vergleichen. Im Schnitt gab es in Florenz aber doch häufiger Sonnentage.

**Fazit**

Bevor ich nach Florenz gezogen bin, wusste ich schon, dass ich von meiner Persönlichkeit sehr gut dafür geeignet bin. Und tatsächlich hatte ich eine wunderbare Zeit mit sehr wenigen Problemen und so vielen schönen Momenten. Auch wenn man sich im Vorhinein nicht so sicher ist, dass man dafür geeignet ist, kann ich es nur empfehlen ein Auslandssemester zu machen. Alle Menschen die wir kennengelernt haben schwärmen von der Zeit in Florenz.